



Wenn Lichter in der Dunkelheit verschwinden

Das Innere der Bushaltestelle lag im Dunkeln, allein das Glimmen der Zigarette verriet Mikes Anwesenheit. Ich setzte mich zu ihm und nahm ein Bier aus der Tüte. Heranrollende Busse drosselten ihr Tempo, ich gab ein Zeichen und sie fuhren weiter. »Warum steigen wir nie ein?«, Mike sah nicht auf. »Wo sollen wir denn hin?«, ich beobachtete, wie er Tabak in ein Blättchen drehte. »Einfach nur weg. Raus aus diesem Grau.« Schweigen. Motorengeräusche - ich hob die Hand und die Lichter verschwanden in der Dunkelheit. »Das war der Letzte.« Am Boden häuften sich die Kippen. In der Häuserzeile gegenüber war es still, nur noch beim alten Peters flackerte der Fernseher. »Ich habe ein Zugticket«, Mike sah nicht zu mir. Ich nickte. Mit dem Feuerzeug öffnete ich zwei Flaschen und reichte ihm eine. Wortlos warteten wir. Der alte Peters ging schlafen. Die Straßenlaternen erloschen und die Nacht zog sich in die Schatten der Häuser zurück. Ich stand auf und klopfte meinem Freund auf die Schulter. An der Kreuzung blieb ich noch einmal stehen. Mike saß an der Haltestelle und zog an seiner Zigarette. In dem Zwielflicht schien sein Bild langsam zu verblassen. Ich hob die Hand und winkte ihm zu.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).